

Panium - Nummer zwanzig

Die Abfolge in Daniel 11 und die Warnung für das Jahr 2025

Jeff Pippenger

2026-03-02

Die pionierhafte Anwendung der Geschichte, die die Verse zehn bis sechzehn erfüllte, stellte fest, dass Rom, das die Vision etablierte, im Jahr 200 v. Chr. eintraf, im selben Jahr wie die Schlacht bei Panium, und ich schlage vor, dass im Jahr 2025 Rom eintraf und die Vision mit der Amtseinführung von Trump und Papst Leo etablierte. 2025 stellt den einzigen Zeitpunkt dar, an dem ein Papst und ein Präsident im selben Jahr ins Amt eingeführt wurden. Das Tier und sein Bild wurden 2025 für alle, die zu sehen bereit sind, aufgerichtet. Im Unterschied zu den Pionieren wende ich die Abfolge der Verse an, anstatt die Geschichte anzuwenden, die die Verse ursprünglich erfüllte. Ich anerkenne die Geschichte, ziehe jedoch eine in den Versen enthaltene Abfolge als Rahmen für die Geschichte heran, statt die Geschichte zu verwenden, um den Rahmen der Verse zu definieren. Ich vertrete die Auffassung, dass beide Ansätze zutreffend sind.

Die Revolution der Makkabäer

Ich wende die Linie der Makkabäer in ähnlicher Weise an. Der makkabäische Aufstand im Jahr 167 v. Chr. lag lange nach der Schlacht bei Panium im Jahr 200 v. Chr. und lange vor der Eroberung Jerusalems durch Pompeius im Jahr 63 v. Chr. Diese Linie beginnt in Vers sechzehn mit der Eroberung Jerusalems durch den Feldherrn Pompeius im Jahr 63 v. Chr. und setzt sich fort bis zu Kaiser Tiberius, der regierte, als Jesus gekreuzigt wurde. Das Kreuz und Tiberius werden in Vers zweiundzwanzig des elften Kapitels dargestellt.

Und mit den Streitkräften einer Flut werden sie vor ihm hinweggeschwemmt und zerbrochen; ja, auch der Fürst des Bundes. Daniel 11,22.

Die in Vers sechzehn berichtete Eroberung Jerusalems durch General Pompeius im Jahr 63 v. Chr. und sodann das in Vers zweiundzwanzig dargestellte Kreuz im Jahr 31 n. Chr. bilden eine prophetische Linie, die bei einem Symbol des Sonntagsgesetzes beginnt und mit einem Symbol des Sonntagsgesetzes endet. Vers dreiundzwanzig bildet eine Zäsur im Textabschnitt und markiert damit Vers zweiundzwanzig als das Ende der prophetischen Linie, die in Vers sechzehn begonnen hat. Zu dem deutlichen Abschluss der Linie in Vers zweiundzwanzig kommt die Tatsache hinzu, dass Vers zweiundzwanzig ein Symbol derselben Wegmarke ist, die in Vers sechzehn repräsentiert wird, und liefert damit ein Alpha-und-Omega-Zeugnis dafür, dass die Verse sechzehn bis zweiundzwanzig eine abgegrenzte prophetische Linie darstellen.

Hinzu kommt, dass die Verse 15 und 16 den Übergang vom Seleukidenreich zur römischen Macht markieren; man erkennt einen Bruch der Kontinuität: von den Seleukiden in Vers 15 zu den Römern in Vers 16, und die Linie von Vers 16 bis 22 ist deutlich als eine eigenständige prophetische Linie isoliert. Vers 16 führt die nächste Macht ein, die Judäa beherrschen wird, und markiert damit, ebenso wie Vers 23, einen Übergang der prophetischen Geschichte. Diese Linie

beginnt und endet mit einem Symbol des Sonntagsgesetzes, und sie endet im 22. Vers des 11. Kapitels.

Smith und drei Cäsaren

Die Tatsache, dass Vers sechzehn ebenso wie Vers zweiundzwanzig das Sonntagsgesetz darstellt, erfordert, dass die beiden Verse zur Deckung gebracht werden. Uriah Smith kommentiert Vers dreiundzwanzig und erläutert, warum dieser eine Geschichte darstellt, die weiter zurück in der Geschichte der vorangehenden Verse begonnen hat, anstatt eine Geschichte darzustellen, die unmittelbar auf das Kreuz in Vers zweiundzwanzig folgt.

'VERS 23. Und nach dem mit ihm geschlossenen Bündnis wird er hinterlistig handeln; denn er wird heraufkommen und mit wenig Volk stark werden.'

Das „ihm“, mit dem der hier besprochene Bund geschlossen wird, muss dieselbe Macht sein, die seit dem 14. Vers Gegenstand der Weissagung ist; und dass dies die römische Macht ist, wird über jeden Zweifel hinaus gezeigt durch die Erfüllung der Weissagung an drei Personen, wie bereits bemerkt, die nacheinander über das Römische Reich herrschten, nämlich Julius, Augustus und Tiberius Cäsar. Der erste stolperte und fiel, als er siegreich zur Feste seines eigenen Landes zurückkehrte, und wurde nicht mehr gefunden. Vers 19. Der zweite war ein Steuererheber; und er regierte in der Herrlichkeit des Königreichs und starb weder im Zorn noch in der Schlacht, sondern friedlich in seinem eigenen Bett. Vers 20. Der dritte war ein Heuchler und eine der verwerflichsten Gestalten. Er trat das Königreich friedlich an, doch sowohl seine Regierung als auch sein Leben fanden durch Gewalt ein Ende. Und in seiner Regierung wurde der Fürst des Bundes, Jesus von Nazareth, am Kreuz zum Tode gebracht. Verse 21 und 22. Christus kann nie wieder zerbrochen oder getötet werden; daher ist in keiner anderen Regierung und zu keiner anderen Zeit eine Erfüllung dieser Ereignisse zu finden. Manche versuchen, diese Verse auf Antiochus anzuwenden und einen der jüdischen Hohenpriester zum Fürsten des Bundes zu machen, obgleich sie niemals so genannt werden. Dies ist dieselbe Art von Argumentation, die versucht, die Herrschaft des Antiochus als Erfüllung des kleinen Horns aus Daniel 8 auszugeben; und sie wird zu demselben Zweck vorgebracht, nämlich die große Beweiskette zu zerreißen, durch die gezeigt wird, dass die Adventlehre die Lehre der Bibel ist und dass Christus jetzt vor der Tür steht. Doch die Beweise können nicht widerlegt werden; die Kette kann nicht zerrissen werden.

„Nachdem er uns durch die weltlichen Ereignisse des Reiches bis an das Ende der siebenzig Wochen geführt hat, führt uns der Prophet in Vers 23 zurück zu der Zeit, da die Römer durch den jüdischen Bund unmittelbar mit dem Volk Gottes verbunden wurden, im Jahre 161 v. Chr.; von diesem Punkt an werden wir sodann in einer geraden Linie der Ereignisse bis zum endgültigen Triumph der Gemeinde und zur Aufrichtung des ewigen Reiches Gottes weitergeführt. Die Juden, von den syrischen Königen schwer bedrückt, sandten eine Gesandtschaft nach Rom, um die Hilfe der Römer zu erbitten und sich mit ihnen in „einen Bund der Freundschaft und des Bündnisses“ zu verbinden. 1 Makk. 8; Prideaux, II, 234; Josephus, Jüdische Altertümer, Buch 12, Kap. 10, Abschn. 6. Die Römer hörten auf die Bitte der Juden und gewährten ihnen einen Beschluss, abgefasst in folgenden Worten:—“

„Der Beschluss des Senats über ein Bündnis der Hilfeleistung und Freundschaft mit dem Volk der Juden. Es soll keinem, der den Römern untertan ist, erlaubt sein, mit dem Volk der Juden Krieg zu führen, noch diejenigen zu unterstützen, die dies tun, sei es durch die Sendung von Getreide, von Schiffen oder von Geld; und wenn ein Angriff gegen die Juden unternommen wird, sollen die Römer ihnen nach Kräften beistehen; und wiederum, wenn ein Angriff gegen die Römer unternommen wird, sollen die Juden ihnen beistehen. Und wenn die Juden die Absicht haben, diesem Bündnis der Hilfeleistung etwas hinzuzufügen oder davon etwas wegzunehmen, so soll dies mit dem gemeinsamen Einverständnis der Römer geschehen. Und was immer auf diese Weise hinzugefügt werden wird, soll Rechtskraft haben.“ „Dieser Beschluss“, sagt Josephus, „wurde von Eupolemus, dem Sohn des Johannes, und von Jason, dem Sohn des Eleaser, niedergeschrieben, als Judas Hoherpriester des Volkes war und Simon, sein Bruder, Feldherr des Heeres. Und dies war das erste Bündnis, das die Römer mit den Juden schlossen, und es wurde in dieser Weise ausgestaltet.“

„Zu jener Zeit waren die Römer ein kleines Volk und begannen, arglistig zu handeln, oder mit List, wie das Wort besagt. Und von diesem Punkt an stiegen sie durch einen stetigen und raschen Aufstieg zu jener Höhe der Macht auf, die sie später erreichten.“ Uriah Smith, Daniel and the Revelation, 270, 271.

Nicht nur beendet das Kreuz in Vers 22 eine Linie mit einem Symbol, das auch am Anfang der Linie steht, sondern der nächste Vers geht zurück in die dem Kreuz vorausgehende Geschichte, nämlich auf ungefähr dreißig Jahre nach Panium und ungefähr hundert Jahre, bevor Rom Jerusalem eroberte. Die Wegmarke des Bündnisses der Juden, die Smith hier mit 161 v. Chr. ansetzt, wird von anderen Pionieren mit 158 v. Chr. angegeben. Worauf ich hier den Nachdruck lege, ist weniger das Datum, als vielmehr die Tatsache, dass die Verse 16 bis 22 eine Linie prophetischer Geschichte darstellen, in der das Sonntagsgesetz sowohl das Alpha als auch das Omega der Linie ist. Nachdem die Linie von Vers 16 bis 22 dargelegt ist, wiederholt Vers 23 und erweitert die innerhalb der Linie der Verse 16 bis 22 enthaltene Geschichte. Die prophetische Geschichtslinie, die durch Vers 23 dargestellt wird, ist die Geschichte der Makkabäer, und die Geschichte der Makkabäer ist eine vollkommene Parallele zur Geschichte der Vereinigten Staaten.

Zwei Dynastien

Die Makkabäer stehen für einen Aufstand gegen das Seleukidenreich, der während der Herrschaft des Antiochus Epiphanes begann. Der Aufstand richtete sich gegen das nördliche Seleukidenreich und endete mit einem Sieg, der die Entstehung einer von zwei jüdischen Dynastien in jener Periode zur Folge hatte, die letztlich zur Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. führte. Die erste Dynastie war die hasmonäische, die zweite die herodianische. Die herodianische Dynastie war die zweite jüdische Regierung nach der Befreiung vom nördlichen Seleukidenreich. Sie war unmittelbar mit dem römischen System verbunden, wohingegen die vorausgehende hasmonäische Dynastie im Wesentlichen jüdisch war. Die hasmonäische Dynastie begann 141 v. Chr., und 37 v. Chr. begann die herodianische Dynastie, die bis 70 n. Chr. andauerte.

Die Dynastien stellen die Regierung Judäas dar, des alten und im wörtlichen Sinn zu verstehenden herrlichen Landes. Der Makkabäeraufstand dauerte von 167 bis 160 v. Chr. Im Jahr 164 v. Chr.

vertrieben die Makkabäer Antiochus Epiphanes aus Jerusalem und reinigten und weihten den Tempel erneut, nachdem Antiochus ihn entweiht hatte; doch erst 141 v. Chr. wurde die nördliche seleukidische Macht vollständig besiegt, und die hasmonäische Dynastie begann.

Die herodianische Dynastie ist ein Schlüssel zu dieser Linie; denn es war Herodes der Große, der zur Zeit der Geburt Jesu die Tötung der Säuglinge anordnete, und sein Sohn regierte, als Jesus starb. Herodes der Große war der Vater, und er war König über Judäa; sein Sohn jedoch war nur ein Tetrarch, das heißt ein Herrscher über ein Viertel des Reiches, eher ein Statthalter als ein König. Darum fehlte ihm die Vollmacht, weshalb er Pilatus hinzuziehen musste, um Christus zu kreuzigen. Die Geburt Jesu war in Seiner prophetischen Linie die prophetische „Zeit des Endes“, und Sein Tod repräsentiert das Sonntagsgesetz. Der erste Herodes repräsentiert 1989, und der letzte Herodes ist das Sonntagsgesetz. Die Linie von Herodes dem Vater bis zu Herodes dem Sohn ist die prophetische Linie Christi.

Die Linie der Makkabäer beginnt mit einem siegreichen Aufstand gegen einen nördlichen König, der den Juden seine griechischen Sitten, seine Kultur sowie die griechische Religion aufgezwungen hatte. Der Beginn der hasmonäischen Dynastie repräsentierte 1798. Warum so, mag man fragen? Wenn eine Dynastie an einer prophetischen „Zeit des Endes“ beginnt, wie es bei der herodianischen Dynastie bei Christi Geburt der Fall war, dann müsste aus prophetischer Notwendigkeit auch die andere Dynastie den gleichen Anfang haben. Beide Dynastien beginnen also mit einer Zeit des Endes, wenn wir Christi Geburt als die „Zeit des Endes“ ansetzen, doch die Törichtern erkennen das mit der Zeit des Endes verbundene, entsiegelte Licht niemals.

In unseren Tagen, wie in den Tagen Christi, kann die Schrift fehlgelesen oder fehlgedeutet werden. Hätten die Juden die Schrift mit ernstem, betendem Herzen studiert, wäre ihr Forschen mit einer wahren Erkenntnis der Zeit belohnt worden, und zwar nicht nur der Zeit, sondern auch der Weise der Erscheinung Christi. Sie hätten die herrliche zweite Erscheinung Christi nicht seinem ersten Kommen zugeschrieben. Sie hatten das Zeugnis Daniels; sie hatten das Zeugnis Jesajas und der übrigen Propheten; sie hatten die Lehre des Mose; und hier war Christus mitten unter ihnen, und dennoch forschten sie in der Schrift nach Belegen in Bezug auf sein Kommen. Und sie taten an Christus gerade das, was geweissagt worden war, dass sie tun würden. Sie waren so verblendet, dass sie nicht wussten, was sie taten.

Und viele tun heute, im Jahre 1897, dasselbe, weil sie keine Erfahrung mit den prüfenden Botschaften gemacht haben, die in der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft enthalten sind. Es gibt solche, die die Heilige Schrift nach Beweis dafür durchsuchen, dass diese Botschaften noch in der Zukunft liegen. Sie erkennen zwar die Wahrheit der Botschaften, aber sie versäumen es, ihnen ihren rechten Platz in der prophetischen Geschichte zuzuweisen. Darum sind solche in Gefahr, das Volk hinsichtlich der Einordnung der Botschaften irrezuleiten. Sie erkennen und verstehen weder die Zeit des Endes noch, wann die Botschaften einzuordnen sind. Der Tag Gottes naht mit schleichendem Schritt; aber die vermeintlich Weisen und Großen schwatzen von „höherer Bildung“. Sie kennen weder die Zeichen der Wiederkunft Christi noch die des Endes der Welt. Paulson Collection, 423, 424.

Die Identifizierung der Geburt Christi als die „Zeit des Endes“ und damit als den Schlüssel dafür, die Linie der Makkabäer in den Kontext der gegenwärtigen Wahrheit der letzten Tage zu stellen, rückt Christus in den eigentlichen Mittelpunkt des Textabschnitts; dies ist zugleich ein Beleg dafür, dass die Anwendung gültig ist.

Die Linie der Makkabäer veranschaulicht das geistliche herrliche Land, und die Veranschaulichung beginnt in einer Periode, in der die Bürger des herrlichen Landes sich von der politischen und religiösen Herrschaft des Königs des Nordens lossagen. Der Makkabäeraufstand, der zur hasmonäischen Dynastie führte, repräsentiert 1776, und der von den Makkabäern herbeigeführte Aufstand gegen den König des Nordens repräsentierte den Unabhängigkeitskrieg. Die zweiundzwanzig Jahre von 1776 bis 1798 repräsentieren den Makkabäeraufstand, der zur hasmonäischen Dynastie zur Zeit des Endes im Jahr 1798 führte, die fortbestand, bis zur Zeit des Endes im Jahr 1989 die herodianische Dynastie begann. Die herodianische Dynastie dauerte bis zur Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. an.

Was in dieser Geschichtslinie wichtig zu erkennen ist, ist zweierlei: Sie ist eine Darstellung des alten herrlichen Landes, das das moderne herrliche Land präfiguriert, und sie setzt innerhalb einer Geschichtslinie ein, die mit Vers sechzehn beginnt, wo Rom zum ersten Mal das herrliche Land erobert, wodurch das Hauptthema der Linie ausgewiesen wird. Die Linie von Vers sechzehn bis Vers zweiundzwanzig stellt das herrliche Land dar, und ihr Kontext ist das bald bevorstehende Sonntagsgesetz. Die Linie stellt auch die zwei Klassen von Anbetern dar, die auf beide dynastischen Regierungen Einfluss nehmen. Die Sadduzäer waren weniger zahlreich, kontrollierten jedoch im Allgemeinen in beiden dynastischen Perioden die jüdischen religiösen und politischen Systeme. Das religiöse System wurde von einem Priestertum geleitet, und dieses Priestertum wurde ebenfalls sowohl von Sadduzäern als auch von Pharisäern beeinflusst. Die hasmonäische und die herodianische Regierung wurden beide von Pharisäern und Sadduzäern beeinflusst, und die beiden Dynastien stellen die Regierung der Vereinigten Staaten von 1798 bis zum Sonntagsgesetz dar.

Die Pharisäer und Sadduzäer repräsentieren zwei Parteien politischer Gesinnung, die sich durch ihre Haltung zur Frage der Sklaverei unterscheiden. Die Demokraten sind pro Sklaverei, die Republikaner gegen die Sklaverei; und beide stehen in Wechselwirkung mit dem politischen Apparat der konstitutionellen Regierung der Vereinigten Staaten. Diese Regierung ist das Erdtier aus Offenbarung dreizehn, und die äußere Geschichte des Erdtieres wird durch sein republikanisches Horn dargestellt. Die innere Geschichte wird durch das protestantische Horn dargestellt. Die Hörner sind an dem Tier voneinander getrennt, denn das Tier ist die Verfassung, die das staatliche Horn vom kirchlichen Horn trennt; doch sie durchlaufen gemeinsam die Geschichte. Das republikanische Horn wird von zwei Einflüssen bestimmt, entweder für oder gegen die Sklaverei. Das protestantische Horn wird von zwei Einflüssen bestimmt, entweder für den Sabbat des siebenten Tages oder für den ersten Tag der Sonne.

Etwa dreißig Jahre nach der Schlacht bei Panium kennzeichnen die Makkabäer die Geschichte der Vereinigten Staaten als das sechste Königreich der biblischen Prophetie. Dann, etwa ein Jahrhundert später, erfüllt sich Vers sechzehn, als Jerusalem erobert wird, was typologisch das

Kreuz vorbildet. Judäa ist das zweite der drei Hindernisse, die Rom unterwirft, während es die Kontrolle über die Welt übernimmt. General Pompeius eroberte Syrien 65 v. Chr. und anschließend Juda 63 v. Chr. Augustus Cäsar sollte das dritte Hindernis in der Schlacht bei Actium 31 v. Chr. bezwingen. Diese Geschichte ist in der Linie von Vers sechzehn bis zweiundzwanzig dargestellt.

Bis zur Zeit des Kreuzes war die makkabäische Geschichte bereits seit fast zweihundert Jahren im Gange. Uriah Smith stellt fest, dass die durch das Bündnis mit den Juden in Vers dreiundzwanzig dargestellte Geschichte auf einen historischen Ausgangspunkt zu beziehen ist, der sich fast zweihundert Jahre vor der in Vers zweiundzwanzig beschriebenen Kreuzesgeschichte ereignete. Die Kreuzesgeschichte in Vers zweiundzwanzig muss mit Vers sechzehn in Einklang gebracht werden, denn Vers sechzehn ist ebenfalls das Sonntagsgesetz. Das bedeutet, dass die Linie der Makkabäer, welche die Geschichte des herrlichen Landes Juda darstellt, lange vor dem Sonntagsgesetz in Vers sechzehn beginnt.

Wenn wir verstehen, dass die Geschichte der Milleriten die Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend veranschaulicht, können wir die Zeit des Endes für die Milleriten im Jahr 1798 mit der Zeit des Endes für die Hundertvierundvierzigtausend im Jahr 1989 in Einklang bringen. Wenn wir dies tun, überlagern wir die Geschichte des ersten und des zweiten Engels mit der Geschichte des dritten Engels. 1798 und 1989 sind die Alpha- und Omega-Wegmarke der Geschichte des vierzigsten Verses in Daniel 11.

Vers vierzig beginnt zur „Zeit des Endes“, die sich unschwer als das Jahr 1798 belegen lässt; und bei richtiger Auslegung erfüllte der Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989 Vers vierzig, und auch diese Erfüllung war die „Zeit des Endes“. Zwei „Zeiten des Endes“ in einem Vers, und zwar im selben Kapitel, in dem auch die Linie der Makkabäer dargelegt ist. Der makkabäische Aufstand, der zur hasmonäischen Dynastie führte, stellt die zweiundzwanzig Jahre von 1776 bis 1798 dar. Im Jahr 1798 begann die hasmonäische Dynastie, und die herodianische Dynastie begann im Jahr 1989.

Daniel 11, Vers 10, identifiziert 1989, und Vers 16 ist das Sonntagsgesetz. Die Geschichtslinie innerhalb dieser Verse stellt drei Schlachten dar sowie den Untergang eines südlichen Königs und den Eintritt Roms in die prophetische Geschichte. Sie enthält außerdem die Linie zweier Dynastien, die den Wandel typisieren, der eintritt, wenn das Tier aus der Erde aus Offenbarung 13, das "zwei Hörner gleich einem Lamm hatte" und "wie ein Drache redete". Der Reihenfolge nach ist die erste jüdische Dynastie das Lamm, und die zweite römische Dynastie ist der Drache. Die erste Dynastie war jüdisch, die zweite war römisch. Unabhängig davon, ob jüdisch oder römisch, hatte das Tier aus der Erde zwei Hörner.

Die jüdische Dynastie stellt das protestantische Horn dar, und die römische Dynastie das republikanische Horn. Beide Hörner besitzen ebenfalls eine prophetische Zweiteilung. Die Sadduzäer und Pharisäer bilden das Muster der Sklaverei befürwortenden Demokraten im Gegensatz zu den Sklaverei ablehnenden Republikanern; zugleich stellen sie eine zweifache Ausprägung der törichten Jungfrauen im Gegensatz zu den weisen Jungfrauen dar. Die Pharisäer

als törichte Jungfrauen werden bei der ersten Enttäuschung ausgesondert, und die Sadduzäer werden bei der zweiten Tempelreinigung ausgesondert. Die Pharisäer, der Gemeinde von Sardes gleich, bekannten, einen Namen des Lebens zu haben, waren aber tot, und werden zuerst ausgesondert; danach die Sadduzäer, die die Kraft Gottes leugneten sowie die Kraft und die Botschaft des Mitternachtsrufs leugneten. Die Sadduzäer sind das Bundesvolk, das übergangen wird; die Sadduzäer sind diejenigen, die sich mit angenehmen Emotionen zufriedengeben.

Das Kommen Christi, wie es in der Botschaft des ersten Engels angekündigt wurde, wurde als durch das Kommen des Bräutigams versinnbildlicht verstanden. Die weitverbreitete Reformation unter der Verkündigung Seines nahen Kommens entsprach dem Ausgehen der Jungfrauen. In diesem Gleichnis, wie auch in dem in Matthäus 24, werden zwei Klassen dargestellt. Alle hatten ihre Lampen, die Bibel, genommen und waren in ihrem Licht ausgegangen, dem Bräutigam zu begegnen. Doch während „die Törichten ihre Lampen nahmen und kein Öl mit sich nahmen“, „nahmen die Klugen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen“. Die letztere Klasse hatte die Gnade Gottes empfangen, die erneuernde, erleuchtende Kraft des Heiligen Geistes, die Sein Wort zu einer Leuchte für den Fuß und zu einem Licht auf dem Pfad macht. In der Furcht Gottes hatten sie die Heiligen Schriften studiert, um die Wahrheit zu erkennen, und ernstlich nach Reinheit von Herz und Leben getrachtet. Diese besaßen eine persönliche Erfahrung, einen Glauben an Gott und an Sein Wort, der durch Enttäuschung und Verzögerung nicht zu Fall gebracht werden konnte. Andere „nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich“. Sie hatten aus dem Antrieb des Augenblicks gehandelt. Ihre Furcht war durch die ernste Botschaft aufgerüttelt worden, doch hatten sie sich auf den Glauben ihrer Brüder gestützt, zufrieden mit dem flackernden Licht guter Gefühle, ohne gründliches Verständnis der Wahrheit oder ein echtes Gnadenwirken im Herzen. Diese waren ausgegangen, dem Herrn zu begegnen, voll Hoffnung in der Aussicht auf unmittelbare Belohnung; doch waren sie nicht auf Verzögerung und Enttäuschung vorbereitet. Als Prüfungen kamen, versagte ihr Glaube, und ihre Lichter brannten matt. Der große Kampf, 393.

Ob politisch oder religiös, beide Klassen vereinen sich in der Krise um Mitternacht gegen die Weisen. Dies vorausgeschickt, begannen wir den Aufsatz mit dem Hinweis, dass ich Vers vierzehn aufgrund seiner Platzierung im Ablauf der Verse anwende, im Widerspruch zu der durch die Verse repräsentierten historischen Abfolge. Diese Logik wende ich in Übereinstimmung mit der Platzierung von Vers dreiundzwanzig an. Die Setzung einer Wegmarke hat ihrer historischen Erfüllung zu entsprechen. Das Bündnis, das die Juden während der makkabäischen Zeit mit Rom schlossen, bestimmte, wo der Vers anzuwenden ist. Die „Räuber“ aus Vers vierzehn, die die Vision bestätigen, taten dies im Jahr 200 v. Chr., genau in dem Jahr der Schlacht von Panium; doch die Schlacht und die Räuber sind zwei verschiedene Symbole.

Die „Räuber“ werden Teil der Erzählung, nicht um eine direkte Verbindung mit dem Datum der Schlacht bei Panium herzustellen, sondern um die Beziehung zu kennzeichnen, die sie mit dem geschwächten, fünfjährigen König von Ägypten eingingen, der im Begriff stand, von Antiochus besiegt zu werden. Sie wollten keine Unterbrechung der Einfuhr ägyptischen Weizens in das Römische Reich. Die prophetische Beziehung Roms zu dem verwundbaren fünfjährigen ägyptischen König ist der Gegenstand des Verses. Jenes Eingreifen identifiziert die Spätfolgen des

Fallouts, der auf Putins Versuch folgt, die Unterordnung der ukrainischen Kirche unter die russische Kirche wiederherzustellen, wie es vor 1989 der Fall gewesen war. Dieser Versuch leitet den fortschreitenden Niedergang seines südlichen Königreichs ein, und wenn Putin stirbt wie Ptolemäus oder auf irgendeine Weise verbannt wird wie Usija und Napoleon, wird er prophetisch hinweggenommen, und sein Königreich wird dann von einer Reihe weniger kompetenter Leiter verwaltet. Dann, in der Zeit des fünfjährigen Königs, interveniert das päpstliche Rom, um seine Interessen zu schützen, nämlich die ukrainische Kirche.

Das Papsttum ergreift nicht Partei zwischen der russischen und der ukrainischen Orthodoxie; es bedient alle Seiten, um alle Religionsgemeinschaften unter seine Autorität zu bringen, wie in Jesaja 4 dargestellt.

Und an jenem Tag werden sieben Frauen einen Mann ergreifen und sagen: Wir wollen unser eigenes Brot essen und unser eigenes Gewand tragen; nur lass uns nach deinem Namen genannt werden, damit unsere Schmach weggenommen werde. An jenem Tag wird der Spross des HERRN herrlich und schön sein, und die Frucht der Erde wird zum Stolz und zum Schmuck sein für die Entronnenen Israels. Und es wird geschehen: Wer in Zion übrigbleibt und wer in Jerusalem verbleibt, wird heilig genannt werden, jeder, der unter den Lebenden in Jerusalem eingeschrieben ist. Jesaja 4,1-3.

Das Papsttum übernimmt die Kontrolle über alle Religionsgemeinschaften, dargestellt als sieben Frauen, womit alle Kirchen gemeint sind. Jene sieben Kirchen wünschen, katholisch, das heißt universal, genannt zu werden, und sie sind offenkundig nicht Gottes Volk; denn sie beabsichtigen, ihr eigenes Gewand zu tragen. Die Vereinigung aller Religionsgemeinschaften, die ihr eigenes menschliches Gewand tragen wollen, vollzieht sich zu der Zeit, da die in Jerusalem heilig genannt werden; das ist die Zeit, in der der Spross des Herrn sich von einem laodizeischen zu einem philadelphischen Volk verwandelt, und in der das Papsttum zum Haupt aller Religionsgemeinschaften wird, gerade in derselben Zeit, in der es auch zum Haupt der politischen Körperschaften gemacht werden wird.

Im Jahr 1989 war die ukrainische Kirche ein Symbol dafür, dass der König des Nordens die Sowjetunion hinwegfegte, und Putin wird danach trachten, das frühere Verhältnis der Unterwerfung wiederherzustellen, und mit Aussatz auf seiner Stirn geschlagen werden und eine Verfolgung gegen die Religion beginnen, die seine Forderungen ablehnte. Diese Verfolgung fand im eigenen Land des Ptolemäus, in der Stadt Alexandria, statt, daher werden die innerhalb Russlands gelegenen, von Rom beeinflussten Kirchen zu Putins Ziel und zu seinem Ende. Während Trump sich auf die Schlacht von Panium vorbereitet, wird im Jahr 2025 seine offene Beziehung zu dem Beschützer des geschwächten ägyptischen Kinderkönigs identifiziert. Die römische Macht, die 200 v. Chr. den ägyptischen Kinderkönig schützte, wird dann den Kinderkönig nicht schützen. Sie wird dazu beitragen, das Ende des Kinderkönigs herbeizuführen. Rom als Beschützer Ägyptens im Jahr 200 v. Chr. repräsentiert Rom als Zerstörer Ägyptens in der Schlacht von Panium.

Milleriten

Die Milleriten sahen nicht drei römische Mächte, sondern nur zwei; dennoch war ihre Wahrheit Wahrheit. Die prophetische Logik, Antiochus als Symbol zu verstehen, erlaubt es uns, Vers vierzehn auf eine Geschichte anzuwenden, die derjenigen von Vers fünfzehn vorausgeht, selbst wenn die Geschichte, welche die Verse ursprünglich erfüllte, sowohl Vers vierzehn als auch fünfzehn auf das Jahr 200 v. Chr. datierte. Ich behaupte, dass Vers sechzehn das bald kommende Sonntagsgesetz ist und dass Vers vierzehn das Jahr 2025 bezeichnete, und Vers fünfzehn die noch zukünftige Schlacht von Panium ist. Antiochus beweist, dass die drei Schlachten eine prophetische Linie bilden, denn er ist in allen drei Schlachten beteiligt; zugleich belegt er auch die von mir vertretene Behauptung, dass die endzeitliche Anwendung der Verse, wenn sie mit der Zeile-auf-Zeile-Methodik recht geteilt wird, zutrifft.

Antiochus war bei allen drei Schlachten, und in den letzten Tagen repräsentiert er die Stellvertretermacht des Papsttums: 1989 (Reagan und die USA), 2014 (Zelenskyy und die Ukraine), und dann ist es in der Schlacht von Panium dieselbe Stellvertretermacht wie 1989, denn Jesus repräsentiert das Ende stets mit dem Anfang. Ronald Reagan ist tot und begraben; daher ist das historische Zeugnis des Antiochus dem milleritischen Verständnis gemäß zutreffend, jedoch den Regeln unterworfen, die eine Linie-auf-Linie-Anwendung bestimmen. Die letzte päpstliche Stellvertretermacht in den Versen ist Trump, auch wenn historisch Antiochus bei allen drei Schlachten war. Um Vers dreizehn zu erfüllen, musste Trump die zweite Wahl verlieren; denn in Vers dreizehn "kehrt er zurück", stärker denn je, stark genug, eine Kugel durch das Ohr zu überstehen, jenes Ohr, das zusammen mit dem rechten Daumen und der rechten großen Zehe mit Blut gesalbt werden sollte, als die Priester gesalbt wurden.

Reagan war ein Typus für Trump, denn er ist der erste der letzten acht Präsidenten seit der Zeit des Endes im Jahr 1989. Lincoln war ein Typus für Trump, denn er war der erste Präsident der Republikanischen Partei. Lincoln wurde von sklavenbefürwortenden Demokraten, im Bunde mit Rom, ermordet, und sowohl Ronald Reagan als auch sein papistisches Gegenstück Johannes Paul II. überlebten Attentatsversuche. Trump wurde 2020 politisch ermordet, durch die gestohlene Wahl in Erfüllung von Offenbarung 11, Vers 7, und 2024 wurde er in Erfüllung von Vers 11 auferweckt.

Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, Krieg gegen sie führen und sie überwinden und sie töten. ... Und nach dreieinhalb Tagen kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und eine große Furcht fiel auf die, die sie sahen. Offenbarung 11,7.11.

Trumps Auferstehung war seine "Rückkehr" in Vers dreizehn, und sie stellte zugleich eine Parallele zu einem Charakteristikum Roms dar, denn Rom ist "der Achte, der von den Sieben ist", und Trump ist ein Abbild Roms.

Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der Achte und ist einer von den sieben und geht ins Verderben. Offenbarung 17,11.

Trumps zweite Amtszeit macht ihn zum achten Präsidenten seit Reagan, und da er auch der sechste war, ist Trump, in Übereinstimmung mit dem Papsttum, "der Achte, der von den Sieben ist". Die Acht ist das Symbol der Auferstehung; dies unterstreicht, dass er, als Abbild des Papsttums, eine

tödliche Wunde haben musste, die geheilt wurde, um "zurückzukehren".

Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode verwundet; und seine tödliche Wunde wurde geheilt: und die ganze Welt staunte dem Tier nach. Offenbarung 13,3.

Wenn die tödliche Wunde geheilt ist, "staunt die Welt dem Tier nach", und als Trump im Jahr 2024 als der Achte, der von den Sieben ist, auferweckt wurde, "kehrte er zurück" und die ganze Welt staunte ihm nach.

Und nach drei Tagen und einem halben fuhr der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, welche sie sahen. Und sie hörten eine große Stimme aus dem Himmel, die zu ihnen sprach: Kommt herauf! Und sie führen auf in den Himmel in einer Wolke; und ihre Feinde sahen sie. Offenbarung 11,11.12.

Trump „kehrte zurück“ bei der Wahl 2024, und dann wurden im Jahr 2025 sowohl er als auch Papst Leo feierlich ins Amt eingeführt. Jesus gab eine direkte und gerechte Warnung an alle, die sehen wollten.

Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat, am heiligen Ort stehen seht (wer es liest, der merke auf.) Matthäus 24,15.

Markus sagt es vielleicht etwas klarer.

Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel geredet hat, stehen seht, wo er nicht stehen soll (wer es liest, der verstehe), dann sollen die, die in Judäa sind, in die Berge fliehen. Markus 13,14.

Der Gräuel der Verwüstung ist Rom in jeder seiner drei Phasen. Das heidnische, das päpstliche und das moderne Rom sind jeweils ein Warnzeichen für das Volk Gottes. Die Warnung ist daran zu erkennen, wenn Rom sich an einem "heiligen Ort" befindet oder an einem Ort, "wo es nicht sein soll". Das herrliche Land ist in der Schrift das heilige Land, und die Vereinigten Staaten sind das geistliche herrliche Land.

Und der HERR wird Juda, seinen Anteil im heiligen Land, zu seinem Erbteil nehmen und Jerusalem von neuem erwählen. Schweige, alles Fleisch, vor dem HERRN: denn er hat sich aus seiner heiligen Wohnung erhoben. Sacharja 2,12–13.

Wenn ihr seht, dass Rom an heiliger Stätte steht, erwählt der Herr Jerusalem ein letztes Mal zu seinem Bundesvolk. Als Reagan, der erste von acht Präsidenten, ein geheimes Bündnis mit dem Antichristen der biblischen Prophetie schloss, stellte dies ein offenes Bündnis mit Rom durch den achten und letzten Präsidenten seit der Zeit des Endes im Jahr 1989 dar. Omega-Symbole kehren häufig die Attribute des Alpha-Symbols um.

Der Amtsantritt von Papst Leo und Trump im Jahr 2025 weist auf eine offene Beziehung zwischen dem Tier aus dem Meer und dem Tier aus der Erde aus Offenbarung dreizehn hin. Die durch das geheime Bündnis Reagans und Johannes Pauls II. typologisch vorgebildete Wende hin zu einem offenen Bündnis zwischen Trump und Leo zeigt uns, dass die Unterstützung für den ägyptischen Kindkönig, die im Jahr 200 v. Chr. Vers vierzehn erfüllte, in den letzten Tagen einen Mangel an

Unterstützung darstellt.

2025 begründet die äußere Grundvision oder Weissagung; denn es stellt Rom als das Warnzeichen Roms heraus, das Daniel mit der Symbolik des „Gräuels der Verwüstung“ identifiziert. Die Warnung vor dem Gräuel der Verwüstung geht der durch die „Verwüstung“ bezeichneten Zerstörung voraus. Bei der Belagerung Jerusalems unter Cestius wurde die Warnung dadurch dargestellt, dass die Standarten der römischen Herrschaft innerhalb der heiligen Bezirke des Heiligtums aufgerichtet wurden. Diejenigen, die es sahen, verstanden, gehorchten und die Stadt verließen, wurden bewahrt, als die Belagerung wieder aufgenommen wurde. Sie sahen das römische Warnzeichen. Die Christen, die sich von der kompromittierten Gemeinde von Pergamon und hernach von der Gemeinde von Thyatira trennten, flohen in die Wüste, als sie den Menschen der Sünde sich in den Tempel Gottes setzen sahen. Diese Zeugen identifizieren eine Warnung vor dem Gräuel der Verwüstung, von dem Daniel für die letzten Tage spricht.

Wir haben wiederholt gezeigt, dass 1888 die Belagerung durch Cestius war und dass der Abschluss der Sonntagsgesetz-Krise die Belagerung durch Titus ist. Die Blairschen Sonntagsgesetz-Entwürfe der 1880er Jahre, zusammen mit den Sonntagsgesetzen, die in einigen Südstaaten während der 1880er Jahre eingeführt wurden, waren die Warnung des Cestius, die zugleich die Zäsur in Schwester Whites Rat zum Landleben markierte. Vor den 1880er Jahren bestand ihr Rat darin, dass wir in Zukunft aufs Land ziehen müssten, nach den 1880er Jahren jedoch war das Landleben etwas, das bereits hätte verwirklicht sein sollen. Das Warnzeichen der Blair-Entwürfe, die das Zeichen der Autorität der päpstlichen Macht förderten und in den 1880er Jahren verhandelt wurden, bildete typologisch den Patriot Act bei 9/11 vor, denn der Engel aus Offenbarung achtzehn erschien in beiden genannten Geschichtsverläufen.

Der 11. September war die Warnung des Cestius, der seine Autorität an der heiligen Stätte geltend machte, wo sie nicht sein sollte; denn am 11. September trat römisches Recht an die Stelle des englischen Rechts. In den Pelosi-Prozessen von 2021 wurde die Due-Process-Klausel verworfen, und dies stellt einen weiteren Schritt hin zur Belagerung des Titus dar, die im bald kommenden Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten endet. Die Belagerung ist ein Zeitabschnitt. 1888 weist auf die Rebellion des inneren protestantischen Horns hin, und der 11. September weist auf die Rebellion des äußeren republikanischen Horns hin. Die Inthronisation des Papstes vom herrlichen Land aus im selben Jahr, in dem auch der letzte Präsident ins Amt eingeführt wird, stellt die letzte Warnung des Gräuels der Verwüstung dar, der dort steht, wo er nicht stehen sollte, kurz vor der Schlacht von Panium. Die Schlacht von Panium führt unmittelbar zum Sonntagsgesetz und zur Schlacht bei Actium, die das dritte und letzte Hindernis für das heidnische Rom darstellte; und daraufhin herrschte das heidnische Rom 360 Jahre lang unumschränkt zur Erfüllung von Daniel 11,24. Beim Sonntagsgesetz werden sowohl das sechste als auch das siebte Königreich von Rom unterworfen, und das moderne Rom herrscht sodann eine symbolische Stunde bzw. zweiundvierzig symbolische Monate.

In Vers sechzehn erobert Pompeius, der soeben die ersten Hindernisse des heidnischen Roms in Syrien überwunden hat, Jerusalem. Pompeius beseitigt die ersten beiden Hindernisse Roms, und Augustus Cäsar bezwingt das dritte bei Actium. Das moderne Rom besiegt zuerst im Jahr 1989 den

König des Südens zur Erfüllung von Vers vierzig und wie in Vers zehn vorgebildet. Dann erobert das moderne Rom beim Sonntagsgesetz sein zweites Hindernis, die Vereinigten Staaten, und die Vereinten Nationen willigen sodann umgehend ein, ihr Königreich der päpstlichen Macht zu überlassen. Das heidnische Rom eroberte zwei durch Pompeius und danach eines, und das päpstliche Rom eroberte eines im Jahr 1989 und sodann seine beiden nächsten in Vers sechzehn, wo Pompeius mit seiner zweiten Eroberung gekennzeichnet ist.

Ob es sich um das dritte Hindernis bei Actium für das heidnische Rom handelte oder um das dritte Hindernis, das durch die Vertreibung der Goten aus der Stadt Rom im Jahr 538 repräsentiert wurde: Wenn Rom das dritte Hindernis überwindet, übt es unangefochtene Oberherrschaft aus.

Wahrlich, Gott, der HERR, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, offenbart. Amos 3,7.

Der Herr wird gewiss die letzte Ausprägung des Warnzeichens offenbaren, das im Buch des Propheten Daniel als der Gräuel der Verwüstung dargestellt ist, bevor die Verwüstung eintritt. Dieses Warnzeichen ist das offene Bündnis im Gegensatz zu Reagans geheimem Bündnis, das im Jahr 2025 zur Darstellung kommt. Der Herr wird keine Strafe verhängen, ohne zuvor eine Warnung zu geben, und Amos spricht sehr deutlich darüber, worin die geheime Offenbarung an Seine Knechte besteht und an wen sie gerichtet ist.

Hört dieses Wort, das der HERR gegen euch geredet hat, ihr Kinder Israel, gegen das ganze Geschlecht, das ich aus dem Land Ägypten heraufgeführt habe: Euch allein habe ich unter allen Geschlechtern der Erde erkannt; darum werde ich euch für all eure Missetaten heimsuchen. Amos 3,1-2.

Amos richtet sich an die letzte Generation von Gottes erwähltem Bundesvolk, die zur Strafe bestimmt ist, im Einklang mit den fünfundzwanzig Männern, die sich in Hesekeil 8 vor der Sonne niederwerfen. Amos stellt die laodizeische Botschaft dar, die in der Zeit des Gerichts der Lebenden, während der Tilgung der Sünde, die dritte Engelsbotschaft ist. Die Warnung des Amos gründet auf einer Vereinigung zweier Parteien.

Können zwei zusammen gehen, ohne dass sie übereingekommen sind? Wird ein Löwe im Wald brüllen, wenn er keine Beute hat? Wird ein junger Löwe aus seiner Höhle seine Stimme erheben, wenn er nichts gefangen hat? Kann ein Vogel in eine Schlinge auf der Erde fallen, wo kein Fallstrick für ihn ist? Hebt man eine Schlinge von der Erde auf, ohne überhaupt etwas gefangen zu haben? Wird in der Stadt die Posaune geblasen, ohne dass das Volk sich fürchtet? Wird Unheil in einer Stadt sein, und der HERR hat es nicht getan? Amos 3,3-6.

Die Warnung, dass zwei als einer miteinander wandeln, steht im Kontext einer Schlinge, die einen Vogel vom Erdboden fängt. Vögel sind Symbole religiöser Körperschaften, und das Papsttum ist in der Offenbarung ein Käfig aller unreinen und verhassten Vögel.

Und er rief mit großer Macht mit lauter Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und sie ist zur Wohnstätte der Dämonen geworden und zum Gefängnis jedes unreinen Geistes und zum Käfig jedes unreinen und verhassten Vogels. Denn von dem Wein des Zornes ihrer

Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Fülle ihrer Üppigkeit reich geworden. Offenbarung 18,2–3.

Ein Vogel im Käfig ist ein gefangener Vogel, und wenn eine Nation mit der Hure Roms Hurerei treibt, wird sie zu einem gefangenen Vogel, und der Vogel, der über alle übrigen prophetischen Vögel emporgehoben wird, ist die Macht, deren dreifaches Haus gebaut und beim Sonntagsgesetz an ihrem Ort aufgerichtet wird – Schinar, das ist Babylon. Es ist der Vogel, der 1798 eine tödliche Wunde empfing, oder, wie Sacharja sagt, dem ein Bleideckel auf seinen Korb gesetzt wurde, der hernach aber von den Vögeln des Spiritismus und des abgefallenen Protestantismus emporgehoben wurde.

Da trat der Engel, der mit mir redete, vor und sprach zu mir: Hebe nun deine Augen auf und sieh, was da hervorgeht. Und ich sagte: Was ist es? Er sprach: Dies ist ein Epha, das hervorgeht. Und er fügte hinzu: Dies ist ihre Erscheinung im ganzen Land. Und siehe, ein Bleitalent wurde emporgehoben; und da war eine Frau, die mitten im Epha saß. Und er sprach: Das ist die Bosheit. Und er warf sie mitten in das Epha und warf das Bleigewicht auf dessen Öffnung. Da hob ich meine Augen auf und sah, und siehe, es kamen zwei Frauen hervor, und der Wind war in ihren Flügeln; denn sie hatten Flügel wie die eines Storches. Und sie hoben das Epha empor zwischen Erde und Himmel. Da sagte ich zu dem Engel, der mit mir redete: Wohin bringen diese das Epha? Und er sprach zu mir: Um ihm ein Haus zu bauen im Land Schinar; und es wird dort aufgerichtet und auf sein eigenes Fundament gesetzt werden. Sacharja 5,5–11.

Die Schlinge des Amos fängt den Erdvogel, denn sie repräsentiert die Allianz, die dem bald kommenden Sonntagsgesetz vorausgeht, bei dem der Erdvogel gefangen wird, und gemäß Amos ist diese Allianz eine Zurechtweisung des laodizäischen Siebenten-Tags-Adventismus, denn in der Stadt wird eine Warnposaune geblasen werden, die sie zu hören sich weigern werden.

Wird in der Stadt die Posaune geblasen, und das Volk erschrickt nicht? Geschieht Unheil in einer Stadt, das der HERR nicht getan hat? Fürwahr, Gott, der HERR, tut nichts, ohne sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, zu offenbaren. Der Löwe hat gebrüllt, wer sollte sich nicht fürchten? Gott, der HERR, hat geredet, wer sollte nicht weissagen? Amos 3,6-8.

Der Löwe, der brüllt, ist der Löwe aus dem Stamm Juda, der Christus repräsentiert, wenn Er Sein prophetisches Wort versiegelt und entsiegelt. Die offene Allianz von 2025 ist die Belagerung durch Cestius, und das Symbol der Räuber des Volkes Gottes wird aufgerichtet, wenn man zwei miteinander einhergehen sieht, die niemals koexistieren sollten. Rom, im Bündnis und in Übereinstimmung mit den Protestanten, ist ein Oxymoron, denn Protestant zu sein bedeutet, gegen Rom zu protestieren.

Wir werden diese Dinge im nächsten Artikel fortsetzen.

Zu spät, um der Schlinge zu entkommen

„Und man bedenke: Es ist der Stolz Roms, daß es sich niemals ändert. Die Grundsätze Gregors VII. und Innozenz' III. sind noch immer die Grundsätze der römisch-katholischen Kirche. Und hätte sie nur die Macht, so würde sie sie heute mit ebenso großer Entschlossenheit in die Tat umsetzen wie in vergangenen Jahrhunderten. Die Protestanten wissen kaum, was sie tun, wenn sie vorschlagen, die Hilfe Roms im Werk der Erhöhung des Sonntags anzunehmen. Während sie auf die Verwirklichung ihres Vorhabens bedacht sind, zielt Rom darauf ab, seine Macht wiederherzustellen, seine verlorene Vorherrschaft zurückzugewinnen. Wird erst in den Vereinigten Staaten der Grundsatz aufgerichtet, daß die Kirche die Macht des Staates gebrauchen oder beherrschen dürfe; daß religiöse Observanzen durch weltliche Gesetze erzwungen werden dürften; kurz, daß die Autorität von Kirche und Staat das Gewissen beherrschen solle, dann ist der Triumph Roms in diesem Lande gewiß.“

Gottes Wort hat vor der drohenden Gefahr gewarnt; bleibt dies unbeachtet, wird die protestantische Welt erst dann erfahren, was die Absichten Roms wirklich sind, wenn es zu spät ist, der Schlinge zu entgehen. Sie gewinnt stillschweigend an Macht. Ihre Lehren üben ihren Einfluss in den gesetzgebenden Gremien, in den Kirchen und in den Herzen der Menschen aus. Sie errichtet ihre hochragenden und massiven Bauten, in deren geheimen Winkeln ihre früheren Verfolgungen wiederholt werden. Heimlich und unbemerkt stärkt sie ihre Kräfte, um ihre eigenen Ziele zu fördern, wenn die Zeit zum Zuschlagen gekommen ist. Alles, was sie begehrt, ist eine günstige Ausgangsposition, und diese wird ihr bereits eingeräumt. Bald werden wir sehen und fühlen, was die Absicht des römischen Elements ist. Wer dem Wort Gottes glaubt und gehorcht, wird dadurch Schmach und Verfolgung auf sich ziehen. Der große Kampf, 581.

Eine Welt liegt in Bosheit, in Täuschung und Verblendung, im tiefsten Schatten des Todes – schlafend, schlafend. Wer empfindet Seelennot, um sie zu wecken? Welche Stimme kann sie erreichen? Mein Geist wird in die Zukunft getragen, wenn das Signal ertönen wird: „Siehe, der Bräutigam kommt; geht hinaus, ihm entgegen.“ Aber einige werden gezögert haben, das Öl zu beschaffen, um ihre Lampen aufzufüllen, und zu spät werden sie erkennen, dass der Charakter, der durch das Öl versinnbildet wird, nicht übertragbar ist. Dieses Öl ist die Gerechtigkeit Christi. Es steht für Charakter, und Charakter ist nicht übertragbar. Niemand kann ihn für einen anderen erlangen. Jeder muss für sich einen von jedem Makel der Sünde gereinigten Charakter erlangen. Bible Echo, 4. Mai 1896.

Als ich sah, wie arme Seelen aus Mangel an der gegenwärtigen Wahrheit starben und einige, die bekannten, die Wahrheit zu glauben, sie sterben ließen, indem sie die notwendigen Mittel vorenthielten, um das Werk Gottes voranzubringen, war der Anblick zu schmerzlich, und ich bat den Engel, mir diesen Anblick zu nehmen. Ich sah, dass, wenn die Sache Gottes nach einem Teil ihres Besitzes verlangte, sie wie der Jüngling, der zu Jesus kam (Matthäus 19,16–22), traurig weggingen, und dass bald die überflutende Geißel vorübergehen und ihren ganzen Besitz hinwegraffen würde, und dass es dann zu spät sein würde, irdische Güter zu opfern und einen Schatz im Himmel anzulegen. Frühe Schriften, 49.

Judas sah, dass sein Flehen vergeblich war, und stürzte aus dem Saal hinaus mit dem Ausruf: Es ist zu spät! Es ist zu spät! Er empfand, er könne nicht weiterleben, um mitanzusehen, wie

Jesus gekreuzigt würde, und ging in Verzweiflung hinaus und erhängte sich.